Bericht eines Vogel- und Pflanzenliebhabers

Stieglitz, Distelfink vom Gartensitzplatz aus entdeckt

Vom 18. bis 20. Juni 2021 durfte ich in Morissen die Gastfreundschaft der Familie Wolfensberger geniessen. Bei schönstem Wetter unternahm ich am 19. Juni eine Wanderung vom Dorf bis zum Restaurant Bündner Rigi. Auf dem Weg dorthin fielen mir die so selten gewordenen bunten Wiesen auf: Die blauviolette Wiesensalbei, der zitronengelbe Klappertopf, lilafarbene Distelgewächse, Nelken und verschiedene Korbblütler mit kräftigem Gelb, und und und…

Hausrotschwanz

Aber auch die Vogelwelt hatte einiges zu bieten: Im Dorf kreischten mindesten ein Dutzend **Mauersegler** in kleineren Verbänden über den Dächern und haschten nach Insekten. Weiter entfernt von der Siedlung schimpften zwei **Elstern** und ein **Kolkrabe** liess sich verlauten. Der farbenfrohe **Stieglitz**, der auch als Distelfink bekannt ist oder manchmal «Clownvogel» genannt wird, machte den ganzen Tag lang mit seinem Gesang «stigelit-stigelit» seinem Namen alle Ehre. Selbstverständlich war auch der **Hausrotschwanz** zugegen. Zwei **Rotmilane** und ein **Mäusebussard** zogen ihre Kreise und hielten nach Beute Ausschau. **Rabenkrähen** hatten manchmal etwas dagegen und bedrängten sie so lange, bis sie das Weite suchten.

Mönchsgrasmücken liessen sich aus ihren Verstecken in Sträuchern und Büschen immer wieder lautstark und melodiös vernehmen. Kurzzeitig meinte ich sogar, das «ich ich ich hab dich liiiieb» der **Goldammer** zu erlauschen. Meine Zweifel wurden erst zerstreut, als sie sich auf meinem Rückweg in ihrem prachtvollen, leuchtenden Gelb auf einem Baumwipfel stolz präsentierte. Über den bereits gemähten Wiesen spähte ein **Turmfalke** im Rüttelflug nach Mäusen. Mit Rüttelflug ist seine Fähigkeit gemeint, durch schnelles Flügelschlagen an Ort und Stelle in der Luft «stehen zu bleiben». Er kann übrigens im Ultraviolettbereich des Lichtes sehen und damit Urinspuren von Mäusen erkennen.

Auf dem weiteren Weg rief auch der **Zilpzalp** häufig seinen Namen, der **Buchfink** als der häufigste Vogel in der Schweiz durfte natürlich nicht fehlen, der Winzling **Zaunkönig** schmetterte mit kräftiger Stimme seinen Gesang im Wald, quasi am Laufmeter, in die Runde**.** **Goldhähnchen**, die kleinsten und leichtesten Vögel Europas, steuerten mit ihren sehr hohen Stimmen, die nicht mehr von allen Leuten wahrgenommen werden können, ihren Beitrag an das Konzert bei. **Rotkehlchen** mischten sich zwischendurch darunter. Hin und wieder meldete sich eine **Heckenbraunelle** und einmal gesellte sich sogar ein **Waldbaumläufer** dazu. **Amseln** und weitere **Drosselarten** waren zu vernehmen, und auch der **Kuckuck** mischte mit. **Bergpieper** erhoben sich laut singend zum Balzflug in die Lüfte, um auf dem Kulminationspunkt ihre Flügel zu spreizen und dann langsam wieder wie mit einem Fallschirm zurück auf den Boden zu gleiten. Als Höhepunkt werte ich nach wie vor das **Braunkehlchen**, das als Bodenbrüter hier offenbar noch Gelegenheit zum Nisten findet und sich mit etwas kratzender Stimme vernehmen liess.

Urs